

**Sitzung des Kreistages des Neckar-Odenwald-Kreises
am 25. September 2023 in Aglasterhausen
Stellungnahme der Fraktion der Freien Wähler
durch Thomas Ludwig
zu TOP 6
„Vorbereitung einer Gesellschafterversammlung der
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH (AWN)“**

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Brötzel,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
m.s.v.D.u.H.,

die Septembersitzung des Kreistags widmet sich traditionell den Jahresabschlüssen der kreiseigenen Gesellschaften und Unternehmen. Im Mittelpunkt steht also die Frage, wie die Geschäfte im letzten Jahr liefen – und dies nicht zuletzt in wirtschaftlicher Hinsicht. Bezüglich 2022 kann hier für die AWN und für die ihr angeschlossenen Gesellschaften vermeldet werden, dass das Jahr angesichts der schwierigen Gesamtumstände einen insgesamt zufriedenstellenden bis guten Verlauf nahm. Dennoch überrascht es wenig, dass keineswegs von einem kerzengeraden Geschäftsverlauf gesprochen werden kann. Im Falle der AWN heißt das insbesondere, dass die gesamten Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 1,38 Mio. € oder 10 % zurückgingen und jene aus der Abfallentsorgung und –verwertung sogar um 13,8 %. Ursächlich hierfür war sowohl ein Rückgang bei den angelieferten Abfallmengen, insbesondere beim Grüngut, als auch stark schwankende Verkaufserlöse. Wenn z.B. der Preis für Altpapier innerhalb von vier Monaten von 150 € auf 0 € pro Tonne sinkt, so sagt das schon alles über die Schwierigkeit aus, eine realistische Kalkulation vorzunehmen. Aber auch bei den Preisen für andere Wertstoffe wie z.B. Altmetall haben die aktuellen globalen Krisen große Auswirkungen auf die Marktentwicklung.

Und das Gleiche gilt für die Entwicklung auf der Aufwandseite. Rekordenergiepreise, aber auch die insgesamt in ungewohnte Höhen angestiegene Inflation sorgten dafür, dass die Aufwendungen nicht im gleichen Maß wie die Erlöse zurückgingen. Vor diesem Hintergrund war es logisch, dass der mit 850.000 € erwartete Überschuss um rd. 275.000 € verfehlt wurde. Angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen kann sich das tatsächlich erzielte Ergebnis von knapp 576.000 € aber durchaus noch sehen lassen.

Allerdings darf nicht übersehen werden, dass hierin eine Gewinnausschüttung der AWN Umwelt i.H.v. 500.000 € enthalten ist. Diese hat also sage und schreibe zu 86,8 % zu diesem Überschuss beigetragen. In künftigen Jahren wird dieser Beitrag nicht mehr zur Verfügung stehen. Auch deshalb dürfen wir die Hände weiterhin nicht in den Schoß legen, sondern müssen aktiv und innovativ bleiben – und das wird ja auch auf vielfältige Art und Weise getan. Kurz- und mittelfristig dient diesem Ziel insbesondere die Gewinnung neuer Kunden für das Deponiegeschäft und langfristig wird sich die derzeit in der Planung befindliche Deponieerhöhung positiv auf die Geschäftstätigkeit auswirken.

In jeder Krise steckt auch eine Chance. Von dieser alten Weisheit profitierte im letzten Jahr vor allem die Energie Neckar-Odenwald GmbH (ENO). Einstmals ein echtes Sorgenkind, profitierte sie nun deutlich von den gestiegenen Energiepreisen. Gegenüber dem Vorjahr konnten die Umsatzerlöse um über 920.000 € oder 23 % auf knapp 4,95 Mio. € gesteigert werden, was sich beim Jahresgewinn gegenüber 2021 mit einer annähernden Verdopplung auf über 850.000 € auswirkte. Aber auch hier steckt der Teufel im Detail und es muss weiterhin hart gearbeitet werden, denn 1.) bedürfen die technischen Anlagen der regelmäßigen Kontrolle, Pflege sowie Unterhaltung und 2.) kann ein solch gutes Ergebnis nur erzielt werden, wenn die erforderlichen Substrate sowohl quantitativ, als auch qualitativ in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen, was nicht zuletzt vom Witterungsverlauf während der Wachstumsperiode abhängig ist. Außerdem müssen die Geschäftsbeziehungen zu den Lieferanten, also den Landwirten, weiterhin aktiv gepflegt werden.

Positive Nachrichten gab es im vergangenen Jahr endlich auch von der KWIn, Anstalt des öffentlichen Rechts. Nach mehreren verlustreichen Jahren schloss sie 2022 mit einem Überschuss von gut 842.000 € ab. Ein Verlustvortrag i.H.v. 595.000 € ist jedenfalls erheblich besser zu verkraften als zuvor 1,43 Mio. €. Es war also die absolut richtige Entscheidung, dass wir schon für das Jahr 2022 eine Gebührenerhöhung vorgenommen haben, um diese Bugwelle für den Müllbürger nicht ins Uferlose anwachsen zu lassen. Und sollte tatsächlich einmal der Fall eintreten, dass ein Gewinnvortrag zu verzeichnen ist, so kann sich jeder Müllbürger sicher sein, dass er diesen in der Gebührenkalkulation innerhalb von höchstens fünf Jahren wieder gutgeschrieben bekommt.

Fazit: in einem immer unberechenbarer und unsicherer werdenden Umfeld, neudeutsch heißt das jetzt ja „volatil“, wurde von der Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises im abgelaufenen Jahr 2022 wieder eine engagierte und erfolgreiche Arbeit abgeliefert. Hierfür dankt die Fraktion der FREIEN WÄHLER sowohl der Geschäftsführung als auch allen Bediensteten recht herzlich. Ausdrücklich in diesen Dank einbeziehen wollen wir auch die DIGENO. Auch wenn deren Jahresabschluss bereits unter dem vorherigen TOP 5 festgestellt wurde, so tun wir dies an dieser Stelle und ersparten uns allen damit eine weitere sitzungsverlängernde Wortmeldung. Das negative Jahresergebnis von – 149.000 € war aufgrund von allgemeinen Preissteigerungen und Lieferschwierigkeiten unvermeidbar, aber auch die Lage auf dem Arbeitsmarkt und die enorme zusätzliche Arbeitsbelastung beim Jobcenter durch den Rechtskreiswechsel der Ukraine-Flüchtlinge trugen hierzu bei.

Selbstverständlich muss weiterhin im Auge behalten werden, ob bzw. dass die angebotenen Dienstleistungen tatsächlich am Arbeitsmarkt benötigt und von den Betroffenen angenommen werden, aber insgesamt wird die DIEGENO angesichts des demografischen Wandels und des hieraus resultierenden Arbeitskräftebedarfs in unserem Land weiterhin ein unverzichtbarer Partner für die Qualifizierung berufstätiger Menschen bleiben. Gerade vor diesem Hintergrund, aber auch angesichts der weiterhin äußerst ansehnlichen Eigenkapitalquote von 92,4 % müssen wir uns wegen der DIGENO im Moment also keine grauen Haare wachsen lassen.

In diesem Sinne danke ich Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit. Die FREIEN WÄHLER werden den Beschlussvorschlägen zustimmen.